

Unbekanntschaft den deutschen Schreiber mit der slawischen Sprachen ist die Ursach gewesen, daß in vielen Urkunden und so auch in der obengedachten Grenzurfunde viele Namen slawischer Abstammung bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt worden sind, z. B. der slawische Buchstabe z ist in den deutschen Buchstaben s, j in ei, a in ia und en verwandelt worden; z. B. Mjzna in Misnia und später gar in Meissen. d wurde in t, ys in z, in in en, b in p verwandelt, z. B. Baudysin oder Budysin in Baußen und in Böhmen Bauson sogar in Paußen; ec in z, Kamenec in Kamenz; o in ö, Gorlice in Görlich; c in z, a in e, z. B. Police in Poliza; m in ne, Mjza in Neisse; z in s, Zalom in Salom; a in e, Gezwinka in Gezwinke; ka in che, Gezwinka in Gezwinche; k in ch, Belypotok in Belipotoch; k in q, c in ze, Kwice in Guize; ž in s, Sněžnice in Snesnice, Zěbnice in Sebnize, Lužna in Lusna; s in k und in z, k in c, l in k, z. B. Nasuchypodskaly in Nakuchipozcaki (was gar keinen Sinn hat); zb in p, ž in zt, ě in e, z. B. Zběžowému in Petztowemu, welches gar nichts bedeutet; ie in e, l in t, c in z, t in k, z. B. Bielocastica in Betozkaziza, (hier sind die Buchstaben sogar verwechselt worden); ss in sch, Kossice in Koschitz; o in a, k in t, e in o, we in ffe, ž in ss, we in phe, z. B. Rockel we žiwé in Ratol ffe ssiphe (hier sind die Buchstaben verkannt worden); ž in s, no in en, z. B. žižno in Sysen (das letzte bezeichnet gar nichts); k in c, s in ss, s in z, z. B. Kosowé in Cossowe und in Zocowe (in dem letztern Beiworte sind die zwei ersten Silben verwechselt worden); c in ze, Guč in Guze; u in a, b in w, z. B. Luban in Lawan; ž in s, e in a, z. B. Polžnice in Polsniza, w in v, ý in i, š in s, u in a, č in ch, z. B. Wyšbuc in Visbach*); č in deutsch z, s in pol-

*) Umgekehrt! das deutsche Visbach, Fischbach, ist von den Slawen in Wysbuc verkehrt worden. Köhler.